

## **PRESSEKONFERENZ**

### **Hellweg Konkret: Carlernst Kürten und Künstlerfreunde Erich Lütkenhaus und K.G. Schmidt**

**Carlernst Kürten-Stiftung, Kreisstadt Unna  
22.03. – 03.05.2015**

**Freitag, 20. März 2015, 11 Uhr**

**Carlernst Kürten-Stiftung, Alte Heideschule  
Hammer Straße 175  
59425 Unna**

#### **Teilnehmer:**

- Waltraud Kürten, Carlernst Kürten-Stiftung
- Oliver Böer, Referent des Bürgermeisters der Kreisstadt Unna
- Burkhard Leismann, Kunstmuseum Ahlen, Projektleitung „Hellweg Konkret“
- Klaus Rogge, Leitung K. G. Schmidt-Archiv Bad Sassendorf
- Susanne Buckesfeld, Kunstmuseum Ahlen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

#### **Download Pressematerial und Pressebilder:**

[www.hellweg-konkret.de](http://www.hellweg-konkret.de) / Pressebereich / Unna

#### **Katalog:**

**K.G. Schmidt, Carlernst Kürten und Weggefährten**

**Hellweg Konkret. Eine Region im Fokus der Konkreten Kunst**

Hrsg.: Gisela und Klaus Rogge, K. G. Schmidt-Archiv, Bad Sassendorf

Carl-Jürgen Schroth und Miriam Schroth, Stiftung Konzeptuelle Kunst, Soest

Druckverlag Kettler, Dortmund

ISBN 978-3-86206-415-1

Preis: € 20.-

#### **Pressekontakt Gesamtprojekt:**

Susanne Buckesfeld, Kunstmuseum Ahlen, Tel. 0 23 82 / 91 83 35

E-Mail: [susanne.bucklesfeld@kunstmuseum-ahlen.de](mailto:susanne.bucklesfeld@kunstmuseum-ahlen.de)

Website: [www.hellweg-konkret.de](http://www.hellweg-konkret.de)

PRESSE-INFORMATION

20. März 2015

## **Hellweg Konkret: Carlernst Kürten und Künstlerfreunde Erich Lütkenhaus und K.G. Schmidt**

**Carlernst Kürten-Stiftung, Kreisstadt Unna**

**22.03. – 03.05.2015**

**Carlernst Kürten (1921-2000) ist eine der wesentlichen Figuren des konkreten Kunstschaffens in der Hellweg-Region, dessen vielfältiges und überaus stringentes künstlerisches Werk trotz seiner herausragenden Bedeutung nur wenigen bekannt ist. Zusammen mit Arbeiten seiner Künstlerfreunde Erich Lütkenhaus (1924-2010) und K.G. Schmidt (1914-1987) widmet sich die zweite Ausstellung der Reihe „Hellweg Konkret“ vom 22.3.-3.5.2015 in der Carlernst Kürten-Stiftung in erster Linie dem Werk des Bildhauers mit Skulpturen, Zeichnungen und einer Dokumentation von Arbeiten im öffentlichen Raum. Die Carlernst Kürten-Stiftung ist heute im ehemaligen Atelier des Künstlers in der ländlichen Abgeschlossenheit zwischen Unna und Bönen gelegen. In zwei Ausstellungen pro Jahr werden Werke Carlernst Kürtens im Dialog mit Arbeiten anderer Künstler präsentiert.**

In der spannenden Gegenüberstellung werden sowohl Gemeinsamkeiten als auch individuelle Ausformulierungen der Künstlerfreunde offenbar, deren Kunstauffassung auf konkreten Gestaltungsprinzipien basiert. In der Konzentration auf elementare Bildmittel wie Linie, Punkt und geometrische Formen, mit Farbe, Fläche, Volumen und Raum, wird die konkrete Kunst gemeinhin immer noch als sperrig empfunden. Aus diesem Grunde würdigt das Projekt „Hellweg Konkret“ unter der Schirmherrschaft des Regierungspräsidenten zu Arnsberg, Herrn Dr. Gerd Bollermann, das Werk jener Künstler der Region, die nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges die konkret-konstruktiven Entwicklungstendenzen der Moderne aufgegriffen und bearbeitet haben. Die Künstlerfreunde Carlernst Kürten aus Unna, K. G. Schmidt aus Bad Sassendorf und Erich Lütkenhaus aus Hamm trafen sich in den 1970-er Jahren im Umkreis der „Dortmunder Gruppe“ und als Mitglieder des Westfälischen Künstlerbundes Dortmund e.V. und stellten gemeinsam aus. In der aktuellen Zusammenschau ihrer Werke in Unna wird die überraschende Bandbreite des konkreten Kunstschaffens in der Region exemplarisch vorgestellt. Eine Katalogpublikation, im vergangenen Jahr zum ersten Teil der Reihe „Hellweg Konkret“ im Wilhelm-Morgner-Haus Soest erschienen, begleitet die Ausstellung. Das Buch aus dem Druckverlag Kettler enthält zahlreiche Abbildungen sowie Texte von Burkhard Leismann, Wita Noack, Kai-Uwe Hemken, Thomas Schriefers, Peter Fuchs, Klaus und Gisela Rogge, Klaus Jüdes, Susanne Buckesfeld, Sabine Krebber und Hans Hänisch. Es ist zum Preis von € 20.- käuflich zu erwerben.

**Carlernst Kürten**, 1921 in Waltrop geboren, schuf ausgehend von grundlegenden geometrischen Form-Modulen wie dem Quadrat seit Ende der 1960-er Jahre Edelstahlskulpturen, die sich vor allem durch ihre Glätte, Präzision und maßvolle Harmonie

auszeichnen. „Man muss die Kraft haben, den Zufall auszuschließen“, beschrieb er einmal seine Arbeitsweise. Die Fülle der räumlichen Wirkungen seiner Skulpturen erwächst dabei aus der konsequenten Vereinfachung der Form. Zunächst absolvierte Carlernst Kürten von 1949-1951 eine Bildhauerlehre, bevor er an den Werkkunstschulen in Münster und Dortmund studierte und 1957 freischaffend tätig wurde. Anfänglich entstanden Holz- und Bronzeskulpturen sowie Holzdrucke, bis Kürten sich 1968 dem Material Edelstahl zuwandte. Sein Selbstverständnis als Künstler überschritt indes die Grenzen zur Architektur und zur Freiraumgestaltung, aber auch zum Design. So finden sich zahlreiche Skulpturen an öffentlichen Plätzen in der Region und darüber hinaus, u.a. in Bochum, Düren, Dortmund, Hagen, Hamm, Holzwickede, Kamen, Kiel, Lüdenscheid, Opladen, Wuppertal und in Unna. Zudem gestaltete er Spielplätze und die Ausstattungen von Schulhöfen. Genau wie die interaktiven Skulpturen von Carlernst Kürten basieren diese Arbeiten auf einem Demokratieverständnis, das von Teilhabe und Mitbestimmung ausgeht. Seit den 1980-er Jahren fand das Material Holz wieder Eingang in sein Werk. Neben Skulpturen für den Innen- und Außenraum besteht sein Œuvre aus Zeichnungen, Druckgrafik, Malerei und Schmuckdesign. Arbeiten von Carlernst Kürten wurden bei zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert. 2002, zwei Jahre nach dem Tod Kürtens, wurde die Carlernst Kürten-Stiftung in der Trägerschaft der Stadt Unna gegründet.

**Karl Georg Schmidt**, geboren 1914 in Dresden, war zunächst im Informel beheimatet, bevor er sich mehr und mehr einer abstrakt-geometrischen Formensprache zuwandte. In seinen Bildwerken erprobt er immer neue Konstellationen von Farben und Formen, die aus der Fläche heraus eine dezidiert räumliche Wirkung entfalten. In Unna werden mit den Faltungen Werke aus seiner letzten Schaffensperiode gezeigt. Noch vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges hatte K.G. Schmidt in Dresden zunächst Kunstgeschichte studiert, bevor er von 1933-34 an die Kunstgewerbe-Akademie zu Prof. Josef Hegenbarth ging. 1935 wechselte nach München und studierte bei Prof. Josef Oberberger, bis er 1936 zum Kriegsdienst einbezogen wurde. Nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft von 1946-1953 als freier Grafiker und Maler in Tostedt tätig, kam er 1953 als Werbegrafiker zur Hoesch-AG nach Dortmund, deren Art-Direktor er bis 1977 war. Im selben Jahr zog er nach Bad Sassendorf und wurde Gründungsmitglied des Kunstvereins Kreis Soest. Ab 1969 präsentierte er sein Werk auf zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Neben der freien Kunst gestaltete K. G. Schmidt diverse Ausstellungskataloge und -plakate. Der Künstler starb 1987.

Der Zeichner, Grafiker und Bildhauer **Erich Lütkenhaus**, geboren 1924 in Dülmen-Hiddingsel, ist Konstruktivist und Minimalist gleichermaßen. Sein Werk bedient sich weniger der Farbe als des feinen Strichs und der minimalistischen Intervention. In seinen Skulpturen, die in der Carlernst Kürten-Stiftung zu sehen sind, werden Körper von einfachen kubischen Formen aus natürlichen Werkstoffen mit geometrischen Akzenten meist metallener „Fremdkörper“

kontrastiert. Aus dem spannenden Gegensatz beziehen die Objekte ihren ästhetischen Reiz. Von 1947-1950 studierte Lütkenhaus an der Werkkunstschule in Dortmund. Ein Jahr war er in der Werkstatt für Glasmalerei und Mosaik Wilhelm Derix beschäftigt, bevor er 1951-1952 an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg studierte. Anfang der 1960-er Jahre schloss er sich den Belgischen Aluchromisten in Brüssel an; beim ZDF entstand ein Film über die Malerei auf anodisch oxydiertem Aluminium. Von 1973-1988 arbeitete Lütkenhaus als Kunsterzieher am Märkischen Gymnasium in Hamm. Für sein Werk ist er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden, darunter das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. Von 1992-2002 hatte er jeweils die Leitung der Sommerakademien der Stadt Hamm inne, die seit 2004 seinen Namen trägt. Der Nachlass von Erich Lütkenhaus, der 2010 starb, befindet sich im Archiv für Künstlernachlässe der Stiftung Kunstfonds des LVR-Kulturzentrums in der Abtei Brauweiler.

### **Zur Reihe „Hellweg Konkret“**

Das Ausstellungsprojekt „Hellweg Konkret“ macht sich auf die Spur des konkreten Kunstschaffens in der Hellwegregion nach 1945. Die mehrteilige Reihe mit Stationen in Ahlen, Arnsberg, Hamm, Soest und Unna widmet sich einem wichtigen Zweig modernen und zeitgenössischen Kunsthandelns, das im regionalen Fokus bislang nur selten Beachtung gefunden hat. Die Aktualität und Relevanz der Werke regional wirkender Künstler wie Erich Lütkenhaus (1924-2010) und Gerhard Weber (1925-2013) in Hamm, K.G. Schmidt (1914-1987) in Bad Sassendorf, des Briten Gordon F. Turner (1944-1983) in Erwitte sowie Carlernst Kürten (1921-2000) in Unna zeigt sich insbesondere im Dialog mit internationalen Positionen der Gegenwart. Die Ausstellungsreihe findet an Orten der Hellwegregion statt, wo konkrete Kunst entstanden ist, gesammelt oder vermittelt wird. Das Projekt wird gefördert mit Mitteln der Kunst- und Kulturförderung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Kultursekretariats NRW Gütersloh. Es steht unter der Schirmherrschaft des Regierungspräsidenten zu Arnsberg, Herr Dr. Gerd Bollermann.

Vom 18.8.-28.9.2014 fand bereits die erste Ausstellungstation „K.G. Schmidt und Weggefährten“ im Wilhelm-Morgner-Haus in Soest statt.

Projektpartner sind das Kunstmuseum Ahlen, das Kunstmuseum Wilhelm-Morgner-Haus Soest, die Carlernst Kürten-Stiftung/Kreisstadt Unna, der Freundeskreis Kloster Wedinghausen/Stadt Arnsberg, die Stiftung Konzeptuelle Kunst/Sammlung Schroth Soest, das K. G. Schmidt-Archiv Bad Sassendorf, der Maximilian-Park Hamm, der Hammer Künstlerbund und die Lütkenhaus-Akademie Hamm/Kulturbrücke Hamm-Kalisch.

Drei Katalogpublikationen widmen sich den jeweiligen künstlerischen Positionen sowie dem Zusammenspiel der Künstler untereinander, auch im Hinblick auf das überregionale und internationale Geschehen. Parallel zu den Ausstellungen bieten museumspädagogische

Angebote und ein vielfältiges Rahmenprogramm Zugänge zum Verständnis der konkreten Kunst.

## **Hellweg Konkret**

### **Eine Region im Fokus der konkreten Kunst**

**Ahlen / Soest / Hamm / Unna / Arnsberg, Sommer 2014 - Frühjahr 2016**

- 17.08.-28.09.2014**    **Hellweg Konkret: K.G. Schmidt und Weggefährten (Katalog I)**  
mit Carlernst Kürten, Erich Lütkenhaus und Gordon F. Turner  
Kunstmuseum Wilhelm-Morgner-Haus Soest
- 22.03.-3.05.2015**    **Hellweg Konkret: Carlernst Kürten und Künstlerfreunde (Katalog I)**  
Erich Lütkenhaus und K. G. Schmidt  
Carlernst Kürten Stiftung/Kreisstadt Unna
- 16.08.-26.09.2015**    **Hellweg Konkret + Spielerisch (Katalog II)**  
Interaktive konkrete Kunst von Erich Lütkenhaus und Gerd Weber mit  
den Weggefährten Carlernst Kürten und K.G. Schmidt  
Maximilianpark Elektrozentrale und Galerie am Maxipark des Hammer  
Künstlerbundes
- 25.10.2015-24.01.2016**
- Hellweg Konkret und die internationale Gegenwartskunst (Katalog III)**  
Die konkrete Kunst aus der Hellweg-Region im Dialog mit Werken aus  
der Sammlung Schroth, Soest  
Kunstmuseum Ahlen
- 14.02.-10.4.2016**    **Hellweg Konkret und die internationale Gegenwartskunst (Katalog III)**  
Die konkrete Kunst aus der Hellweg-Region im Dialog mit Werken aus  
der Sammlung Schroth, Soest  
Kloster Wedinghausen der Stadt Arnsberg

### **Pressekontakt Gesamtprojekt:**

Susanne Buckesfeld, Kunstmuseum Ahlen, Tel. 0 23 82 / 91 83 35

E-Mail: [susanne.buckesfeld@kunstmuseum-ahlen.de](mailto:susanne.buckesfeld@kunstmuseum-ahlen.de)

Website: [www.hellweg-konkret.de](http://www.hellweg-konkret.de)

Gefördert von:

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kultursekretariat  
NRWGütersloh